

## PERSÖNLICH

1984 erblickte ich in Eisenach das Licht der Welt. Aufgewachsen bin ich ab 1988 in West-Berlin. Ich wohne seit 2012 in Dresden. Mit meiner Lebensgefährtin lebe ich in der Altstadt. Ich fahre in der Stadt viel mit dem Rad. In meiner Freizeit schwimme ich gerne und tanze Standard und Latein im Tanzverein TSK Residenz. Wann immer es meine Zeit zulässt, wandere ich auch gerne in der Sächsischen Schweiz.

## POLITISCH

Seit September 2003 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Von September 2003 bis Juli 2012 Mitglied der Grünen Jugend  
Seit 2006 Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
[www.gruene-behindertenpolitik.de](http://www.gruene-behindertenpolitik.de)

## WEITERE MITGLIEDSCHAFTEN & NETZWERKE

Netzwerk junger Frauen ([www.netzwerk-junger-frauen.de](http://www.netzwerk-junger-frauen.de))  
Weibernetz – die politische Interessenvertretung von Frauen mit Behinderungen ([www.weibernetz.de](http://www.weibernetz.de))  
TSK Residenz Dresden e.V. ([www.tsk-residenz.de](http://www.tsk-residenz.de))  
Dritte Generation Ost ([www.dritte-generation-ost.de](http://www.dritte-generation-ost.de))

## BERUFLICH

Ich arbeite für weiterdenken Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V. im Projekt „inklusive Gesellschaft“. Nebenher schreibe ich an meiner Abschlussarbeit im Master Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

## Deine Spende für starke GRÜNE

Gerade in Wahlkampfzeiten sind wir auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die anderen Parteien erhalten große Spenden aus der Industrie oder von Lobbyverbänden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hingegen sind vor allem auf die finanzielle Unterstützung ihrer Wählerinnen und Wähler angewiesen, um Wahlkampfmaterial zu produzieren. Wir bitten Sie daher nicht nur um ihre Stimme am 22. September, sondern auch um einen kleinen finanziellen Beitrag für starke GRÜNE im Bundestag.

### Spenden kostest nur die Hälfte

Spenden an Parteien werden in Deutschland steuerlich begünstigt. Bis zu einer Spendenhöhe je Kalenderjahr von 1.650 EUR für Ledige und 3.300 EUR für Verheiratete werden Parteispenden mit einem Satz von 50% steuerlich begünstigt. Das heißt: 50 Prozent einer Spende werden beim nächsten Einkommenssteuerbescheid von der Steuerschuld abgezogen. Aufgrund der zusätzlichen Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags kostet Sie z. B. eine Spende von 100 EUR real nur 47,25 EUR.

### Ihre Spende richten Sie bitte an:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Stadtverband Dresden  
Konto: 261 965 1009  
BLZ: 850 900 00  
Bank: Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG  
Zweck: Spende, Name des Spendes, Adresse

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben bzw. uns gesondert mitzuteilen, damit wir für Sie eine Spendenquittung ausstellen können. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unseren Schatzmeister. Sie erreichen ihn unter folgender Emailadresse: [finanzen@gruene-dresden.de](mailto:finanzen@gruene-dresden.de)

## KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Dresden  
Wettiner Platz 10, 01067 Dresden  
Homepage: [www.ulrikebuergel.de](http://www.ulrikebuergel.de)  
E-Mail: [ulrike.buergel@gruene-sachsen.de](mailto:ulrike.buergel@gruene-sachsen.de)  
Facebook: <http://www.facebook.com/ulrike.buergel>



**ULRIKE BÜRGE**  
**FÜR EINE BARRIEREFREIE**  
**GESELLSCHAFT**

**UND**  
**DU?**

Unser Wahlprogramm  
auch in Leichter Sprache  
& Hörfassung unter:  
[www.gruene.de/partei/gruene-wahlprogramm-2013.html](http://www.gruene.de/partei/gruene-wahlprogramm-2013.html)

## FÜR EINE INKLUSIVE GESELLSCHAFT

Für viele Menschen mit Behinderungen gehören Barrieren wie Treppen, fehlende behindertengerechte Toiletten in Restaurants oder fehlende Blindenleitsysteme in Häusern und auf der Straße immer noch zum Alltag. Diese Barrieren verhindern vielfach, dass behinderte Menschen selbstbestimmt in ihrer Umgebung leben können.

Ich setze mich dafür ein, dass wir alle Formen von Barrieren abbauen. Denn das ist eine wichtige Voraussetzung für Inklusion. Inklusion bedeutet, dass behinderte Frauen, Männer, Trans\* und Intersexuelle selbstbestimmt entscheiden und am Arbeitsleben, in Regelschulen, an Kinovorführungen und vielen weiteren Orten teilhaben können.

Ich setze mich für eine Reform der Eingliederungshilfe ein. Diese Hilfe ist aus der Sozialhilfe herauszulösen und in einem Gesetz weiterzuentwickeln, das die soziale Teilhabe behinderter Menschen stärkt und Kommunen wie die Stadt Dresden finanziell entlastet.

Machen wir Inklusion dort sichtbar, wo Menschen tagtäglich miteinander leben: In den Städten und Gemeinden.



**ICH MAG'S GLEICH**

## GLEICHE RECHTE FÜR ALLE

In Deutschland dürfen Schwule und Lesben heute freier leben und lieben. Dennoch werden sie anders als gemischtgeschlechtliche Partnerschaften in unserer Gesellschaft behandelt.

Ich setze mich für mehr Aufklärung ein, damit unsere Gesellschaft gegenüber den vielfältigen Lebens- und Lebensformen offener und toleranter wird. Die vielen Ungleichbehandlungen sind zu beenden.

So sind gemeinsame Adoptionsverfahren für gleichgeschlechtliche Paare immer noch nicht möglich. Sie müssen lange und umständliche Wege auf sich nehmen bis beide sorgeberechtigt sind.

Frauenpaare, die sich Kinder wünschen, haben keinen Rechtsanspruch auf eine Unterstützung durch künstliche Befruchtung. Viele gehen lange, umständliche und mit Risiken behaftete Wege, um sich ihren Wunsch zu erfüllen.

Ich setze mich dafür ein, dass die ungleiche Behandlung von homosexuellen Lebenspartnerschaften endlich beendet wird. Denn zu einer inklusiven Gesellschaft gehört die volle politische, finanzielle und rechtliche Gleichstellung von homosexuellen mit heterosexuellen Lebensgemeinschaften.



**EINE STADT FÜR ALLE**

## DIE HÄLFTE DER MACHT DEN FRAUEN

Dieses Ziel haben wir in Deutschland und Europa noch längst nicht erreicht.

Ich trete für eine 50%-Quote ein, damit die vielen Glasdecken durchbrochen werden und mehr Frauen in Führungspositionen gelangen.

Ich setze mich dafür ein, dass Frauen für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn wie Männer bekommen. Die derzeit bestehende Lohnlücke von rund 22% muss geschlossen werden. Denn das bedeutet für Frauen eine geringere Rente zu bekommen.

Mir ist eine geschlechtergerechte Arbeitswelt wichtig, in der Frauen in den Arbeitsbereichen gefördert werden, die mehrheitlich von Männern dominiert sind – und umgekehrt Männern gefördert werden in den Arbeitsbereichen, wo vor allem Frauen arbeiten.

Ich setze mich für eine familien- und geschlechtergerechte Arbeitswelt ein, in der es ausreichend viele Kindergartenplätze gibt und die Elternmonate zwischen den Eltern gleichmäßig aufgeteilt werden.

**FÜR EINE VIELFÄLTIGE  
GESELLSCHAFT**

